



Forum Neuzeit
Sommersemester

8. Mai 2018

Conspiratorial Thinking: Narratives in Modern History

Dr. Claus Oberhauser (Innsbruck)

Die verschwörungstheoretische Interpretation der Französischen Revolution: Barruel-Robison-Starck und die Folgen

1797 erschienen beinahe gleichzeitig zwei verschwörungstheoretische Bücher, in welchen die Französische Revolution als Ergebnis einer Verschwörung von radikalen Philosophen, Freimaurern und Illuminaten gedeutet wurde. Es handelt sich hierbei um Augustin Barruels *Mémoires pour servir à l'histoire du Jacobinisme* und um John Robisons *Proofs of a Conspiracy*. Ergänzt und verbessert wurden die beiden Werke durch die Publikation des Buchs *Triumph der Philosophie im achtzehnten Jahrhunderte* von Johann August Starck 1803. Das von Barruel, Robison und Starck maßgeblich beeinflusste verschwörungstheoretische Narrativ lässt sich leicht adaptieren und strukturell erweitern. Die Werke werden demgemäß bis heute in einem unterschiedlichen Ausmaß rezipiert und zitiert. Im Vortrag werden die Entstehungskontexte und Beziehungsnetzwerke, die Gemeinsamkeiten und Unterschiede sowie die Rezeption in Schlaglichtern behandelt.

Mag. Mag. Dr. Claus Oberhauser ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie sowie Sprecher des Clusters "Politische Kommunikation" des Forschungsschwerpunkts "Kulturelle Begegnungen – Kulturelle Konflikte" an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck. Forschungsschwerpunkte liegen u.a. im Bereich der Aufklärung, Gegenaufklärung, Geheimgesellschaften und Verschwörungstheorien. Seine Dissertation „Die verschwörungstheoretische Trias: Barruel – Robison – Starck“ erschien 2013 im StudienVerlag Wien-Innsbruck-Bozen.